

Thema

Kostensenkung bei den Umweltschutzkontrollen

Aktuell

Neuer Präsident RPBK

Veranstaltungen

Urchiger Neujahrsanlass

Mitteilungen

Prämienerhöhungen SUVA

Sozialpartner

Drohende Vertragsauflösung!

Meinung

Architekt Willy Imfeld zur QS

Ehrungen

90 Jahre Cornelio Castelli

Gratulation

Meisterprüfung

Kostensenkung bei den Umweltschutzkontrollen

Die Mitglieder der Luzerner Malerunternehmer-Verbände können sich freuen. Für einmal wird eine staatliche Leistung nicht teurer sondern günstiger!

Nach langwierigen Verhandlungen mit dem Amt für Umweltschutz sowie Recherchen in verschiedenen Kantonen wurden die Bemühungen der Verhandlungsdelegation um den unermüdlichen Pascal Günthert mit einem positiven Resultat belohnt. Dies war auch nötig.

Bisher hohe Gebühren und viel Umtriebe

Nicht nur waren die Gebühren für die Umweltschutzkontrollen eine der höchsten im kantonalen Vergleich. Auch die Umtriebe für das Inkasso nahmen ein Ausmass an, das nicht



mehr tragbar war. Die hohen Kosten waren nicht etwa in einer schlechten Organisation der Kontrollen begründet, sondern in der rigorosen Umsetzung der Richtlinien durch das Amt für Umweltschutz des Kantons Luzern. Die externe Vergabe der Kontrollen an die Firma Kost & Partner bei der Einführung 1998 geschah im Wissen, dass bei einem Vollzug durch den Kanton die Gebühren noch höher ausgefallen wären.

Kostenoptimierung dank guten Kontrollresultaten

Durch die vom AfU gerühmte Umsetzung der Kontrollen durch die Malerunternehmer-Verbände sowie die guten Kontrollresultate der letzten Jahre, konnten nun einige Verbesserungen ausgehandelt werden, die sich positiv auf die Kosten auswirken.

Neu wird die Kontrollperiode von drei auf vier Jahre ausgedehnt und die Anzahl der zu kontrollierenden Betriebe gesenkt. Im Weiteren sollen Verbandsmitglieder über eine Erhöhung der Verbandsbeiträge um Fr. 60.- pro Jahr von künftigen Kontrollrechnungen verschont werden. Durch die erleichterte Abrechnung direkt mit der Verbandkasse werden die administrativen Kosten gesenkt, was sich positiv auf die Gesamtkosten auswirkt. Letztendlich werden künftig säumige Nichtverbandsmitglieder mit Mahngebühren bestraft.

Künftig 40 – 60 Prozent günstiger

In Zahlen ausgedrückt kostet eine Kontrolle neu Fr. 240.– im Gegensatz zu bisher Fr. 389.– bis Fr. 626.40. Keine enorme Einsparung, aber wie pflegen es die Franzosen auszudrücken: C'est la petite qui fait la grande. Aber Achtung: Sollten sich die Kontrollresultate in Zukunft verschlechtern, hat das Amt für Umweltschutz mit härteren Massnahmen gedroht...

Gerold Michel, Vorstand MMVLU

Aktuell

Neuer Präsident RPBK

Erwin Heymann übernimmt die Nachfolge von Hans Michel für das Präsidium der Regionalen Paritätischen Berufskommission RPBK. Als bisheriger Vize und ehemaliger Präsident des MMV Obwalden ist er für diese Aufgabe bestens gewappnet. Wir wünschen ihm die nötige Hartnäckigkeit und danken für sein Engagement zugunsten fairer Auftrags- und Arbeitsverhältnisse in unserer Branche.

Mitgliederwerbung

Dieses Malerblatt wird zwecks Vorstellung unserer Aktivitäten an alle Malerbetriebe des MMVLU-Verbandsgebietes verschickt. Wir hoffen, das eine oder andere Unternehmen für eine Mitgliedschaft begeistern zu können. Melden Sie uns interessierte Betriebe! Vielen Dank.



Herzlichen Dank

Im dritten Jahr meiner Präsidentschaft liegt mir vor allem am Herzen zu danken: Den acht Partnern unseres Verbandes für die grosszügige Unterstützung, meinen Vorstandsmitgliedern für die hervorragende Mitarbeit, allen die zum Erfolg der Qualitätssicherung im Malergewerbe und der zebi 2003 beitrugen, für die vielen aufmunternden Worte an meine Adresse, den MMVLU Mitgliedern, die mir ihr Vertrauen schenkten, einfach allen die etwas für den guten Ruf unseres schönen Berufsstandes taten.

Für die nähere Zukunft wird es für viele Unternehmer schwierig werden. Der Preiskampf geht verschärft weiter. Konkurse sind an der Tagesordnung. Begründete Aussichten auf Besserung gibt es keine. Ab 2004 werden nach Vereinbarungen mit Europa die Grenzen geöffnet. Dadurch könnten die Bedingungen am Arbeitsmarkt nochmals erschwert werden. Die Forderungen der Gewerkschaften tragen auch nicht zur Beruhigung bei: Frühpensioenierung ab 60, Lehrabgänger sollen neu sofort den Mindestlohn eines Malers erhalten, Fr. 100.- mehr Lohn pro Monat für alle und eine Woche mehr Ferien sind unverantwortliche Forderungen ihrer Exponenten! Selbstverständlich wird nie alles so heiss gegessen wie es gekocht wird, trotzdem müssen wir wachsam und kampfbereit sein.

Ich wünsche allen weiterhin viel Gfreuts, gute Gesundheit, frohe besinnliche Weihnachten und ein gutes erfolgreiches 2004.

Euer Präsi Enrico Ercolani

Kritische Stimmen an der Herbstversammlung

Nur gerade 14 Verbandsmitglieder nahmen an der Herbstversammlung vom 16. Oktober teil. Der Abend startete mit einer spannenden und beeindruckenden Führung durch die Werkstätten und Räumlichkeiten der Stiftung Brändi. Bei der anschliessenden Diskussionsrunde zum Thema «Dachverband Innerschweiz» wurde dann über die Vor- und Nachteile einer überkantonalen Zusammenarbeit diskutiert. Obwohl erkannt wurde, dass ein Dachverband viele Vorteile bringen würde, waren die Vorbehalte doch gross. Die unterschiedliche Bereitschaft der Regionalverbände und ihrer Mitglieder sowie die grossen Unterschiede in den Verbandsaktivitäten schienen ein (zu) grosses Hindernis. Die Mehrheit der Teilnehmer plädierte für einen «Weg der kleinen Schritte», d.h. die noch stärkere Zusammenarbeit bei kantonal übergreifenden Themen wie Lehrlingswerbung, Ausbildung usw. Der MMVLU praktiziert diese Politik schon seit geraumer Zeit, was zeigt, dass der Vorstand auf dem richtigen Weg ist.

Erfolgreicher zebi-Auftritt



Lehrlinge demonstrierten den Malerberuf an der zebi

Rund 25'000 Personen, darunter zirka 16'000 Schülerinnen und Schüler aus sieben Kantonen besuchten die zebi 03. Damit wurde die Besucherzahl vor zwei Jahren nochmals übertroffen. Sicher auch ein Erfolg war der diesjährige gemeinsame Auftritt der Maler- und Gipserverbände – neben uns und dem Landverband machten auch der MMV Obwalden sowie die Gipserverbände Waldstätte und Zentralschweiz mit. Mit Sicherheit konnten am aufschlussreich und liebevoll gestalteten Ausstellungsstand einige Schülerinnen und Schüler für unseren

Beruf begeistert werden. An dieser Stelle sei allen Organisatoren und Mitwirkenden – speziell auch den Lehrlingen und Lehrmeistern – für das Engagement und die Unterstützung herzlichst gedankt.

Urchiger Neujahransatz

Für einmal bleibt der Anzug im Schrank hängen, das Hemd ungebügelt und die Lackschuhe unpoliert! Einfach und gemütlich soll der nächste Neujahransatz werden – in Form einer Innerschweizer «Stubete». Zu Gast sind wir in Emmenbrücke, auf dem Bauernhof «Ober Wolfsbühl» wo ein ungezwungener und urchiger Abend auf uns wartet. Lassen Sie sich überraschen! Der Vorstand freut sich mit Ihnen auf einen gemütlichen Abend. Bitte beachten Sie den Malertreff!

Aktuelles: www.mmvlu.ch

- 08.01.2004**
Malerarchiv: Neujahrstrunk
- 23.01.2004**
MMVLU Neujahransatz
- 10.02.2004**
IMV Abendkurs
- 05.03.2004**
MMVLU Generalversammlung
- 11.03.2004**
Malerarchiv: Frühlingslabung
- 16.03.2004**
IMV Nachmittagskurs
Besuch Neat-Baustelle
- 06.05.2004**
MMVLU Frühlingsversammlung
- 07.05.2004**
IMV Delegiertenversammlung
- 13.05.2004**
Malerarchiv: Maibowle
- 11.06.2004**
SMGV Delegiertenversammlung
- 19.08.2004**
Malerarchiv: Sommeressen
- 14.10.2004**
MMVLU Herbstversammlung
- 11.11.2004**
Malerarchiv: Hauptversammlung

Gratulation

Malermeisterprüfung

Von 6 Kandidatinnen und 16 Kandidaten haben alle Frauen und 13 Männer die diesjährige Meisterprüfung bestanden. Sie erhalten das begehrte eidg. Meisterdiplom. Wir freuen uns über zwei neue Meister in unserem Verbandgebiet: Herzliche Gratulation an **Dominik Bieri** aus Luzern und **André Krauer** aus Emmenbrücke.

Ehrungen



90 Jahre Cornelio Castelli

Lieber Cornelio Castelli
Am 27.11. 2003 durfte ich dir im Namen des MMVLU zum 90. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche überbringen. Wie wir alle wissen, machst du täglich 30 Minuten Gymnastik und bist noch immer in deinem Atelier anzutreffen. Offenbar ist arbeiten gesund und die Frühpensionierung für dich noch kein Thema. Wir danken dir für alles, was du für unseren schönen Berufsstand geleistet hast. Bleib wie du bist, mach weiter so!

*Enrico Ercolani, Präsident
MMVLU*

Meinung

Kontrollen durch Fachleute schaffen Transparenz

Was bringt Qualitätssicherung für Planer und Bauherren? Architekt Willy Imfeld aus Emmenbrücke schildert seine Erfahrungen bei der Sanierung eines grösseren Objektes der öffentlichen Hand.



«Die Qualität der geleisteten Arbeiten erreichte nicht das gewünschte Endergebnis - Bauherrschaft, Planer und Bauleiter wurden über den Tisch gezogen. Dank Aufdeckung des Betrugs durch den Fachkontroller konnten mehrere 10'000 Franken von der Rechnung abgezogen werden. Meine Erkenntnisse sind, dass Kontrollen durch Fachleute Transparenz über erbrachte Leistungen schaffen, Kostensicherheit bringen und Qualität am Bau umsetzen lassen. Bereits in der Offertphase sind Planer mehr gefordert, Leistungen präzise zu definieren. Ohne neutrale Fachberatung ist das Risiko sehr gross, dass Offerten nicht den gewünschten Arbeitsqualitäten entsprechen. Wenn die geforderte Qualität klar ist, braucht es eine Fachbegleitung, wie sie der IMV anbietet, damit diese umgesetzt wird. Dank Fachbegleitung werden Kontrollen von Bauabrechnungen für die Bauleitung einfacher und weniger zeitaufwendig. Für Unternehmer gibt es weniger Garantiarbeiten. Für Bauherrschaften, die mit der QS ein nachhaltigeres Werk erhalten, ist das Risiko von Kostenüberschreitungen wesentlich kleiner.»

Jubilare 2004

Neun Jubilare feiern im nächsten Jahr einen runden Geburtstag. Wir wünschen allen einen farbigen Start ins 2004 und weiterhin viel Gesundheit und Lebensfreude!

90 Jahre

Adolf Koller, 5.10.1914

85 Jahre

Julius Rössli, 31.1.1919

Edgar Pierrehumbert,

17.6.1919

Robert Schmid, 17.9.1919

80 Jahre

Franz Schürch sen., 20.5.1924

75 Jahre

Rudolf Odermatt, 25.5.1929

70 Jahre

Theo Kroker, 16.2.1934

Hermann Gelbke, 7.9.1934

65 Jahre

Walter Huber, 15.2.1939

Mitteilungen

Prämienhöhung SUVA

Dicke Post flatterte im Frühsommer auf die Pulte der Malergeschäfte. Die SUVA kündete eine Erhöhung der Prämien um satte 7% an und dies, obwohl die Zahl der berufsbedingten Unfälle rückläufig verlief. Das Erstaunen war umso grösser, als durch die Einführung der EKAS-Richtlinien die Unternehmen teilweise mit grossem (auch finanziellen) Aufwand die Arbeitssicherheit in ihren Betrieben verbessert haben.

Obwohl der SMGV aktiv wurde und sich Verbandsmitglieder beschwerten, war die Antwort der SUVA negativ: Fehlende Rendite der Kapitalanlagen, die den gesetzlich verankerten Teuerungsausgleich auf die Renten nicht mehr garantieren. Da das Gewerbe solche Begründungen schon aus Mitteilungen von Pensionskassen, Versicherungen usw. kennt, wird uns wohl nichts anderes übrig bleiben, als es abermals zu schlucken.

Ein paar Fragen bleiben dennoch:

- Wie kommt es, dass gewisse Firmeninhaber auch zwei Jahre nach Einführung der EKAS-Richtlinien, KOPAS für eine neue Autoserie halten?

- Warum wird der Schulsport weiterhin als berufsfallpflichtig bewertet – auch wenn dort Lehrlinge z.B. Eishockey spielen?

- Warum wird bei der NBVU, die seit Jahren steigende Fallhäufigkeiten aufweist, die Eigenverantwortlichkeit nicht mehr berücksichtigt – Stichwort Schulsport?

- Warum werden Prämienüberschüsse für solch riesige Bauprojekte wie das D4 in Root verwendet und nicht – auch aus Solidarität mit den eigenen Prämienzahlern – Wohnraum geschaffen?

Sozialpartner

Drohende Vertragsauflösung

Wie kürzlich in den Medien publiziert, drohen die Gewerkschaften wegen angeblichem Vertragsbruch mit Kampfmassnahmen. Grund: Der geforderte Freie Alters-Rücktritt (FAR) sei von den Arbeitgeberverbänden nicht wie versprochen eingeführt worden. Anders sieht das Peter Baeriswyl, Direktor des SMGV und die Verhandlungsdelegation: man ist von vorbereitenden Gesprächen ausgegangen, welche für beide Seiten eine tragbare Lösung bringen sollen. Wie dem auch sei.

Tragbare Lösungen sehen sicher nicht so aus, dass zusätzlich noch Lohnerhöhungen sowie eine fünfte Ferienwoche gefordert werden. In allen Ländern der EU und auch in der Schweiz ist von längeren Lebensarbeitszeiten und demografisch bedingtem Leistungsabbau die Rede. Die gewerkschaftlichen Forderungen stehen quer in der Landschaft und könnten sich für die Arbeitnehmenden in Zukunft als verheerend erweisen. Dann nämlich, wenn ab 1.1.2004 jene Handwerker und Firmen aus dem nahen EU-Raum bereit stehen, die länger und günstiger arbeiten. Die absehbaren Folgen können seit dem Mauerfall und der verhandelten Osterweiterung in Deutschland bestens beobachtet werden. Und übrigens: Schwarzarbeiter, «Scheinselbständige» und Unterakkordanten haben sich noch nie gewerkschaftlich organisiert.

Impressum



Herausgeber und Kontaktadresse:
Malermeisterverband Luzern
und Umgebung
Zürichstrasse 81, 6004 Luzern
Tel. 041 420 88 18, Fax 041 420 88 02
info@mmvlu.ch / www.mmvlu.ch

Verantwortung:
Enrico Ercolani, Präsident
Gerold Michel, Ressort Marketing
Redaktion, Gestaltung: creadrom.ch
Illustration: Christof Schürpf



Dekorative Techniken sind hoch im Kurs!

Stucco ist im Trend. Die dekorative Wandgestaltung wird heute immer häufiger verlangt. Die SWISS LACK AG führt am 21. und 22. Januar 2004 zwei entsprechende Kurse durch – exklusiv für die Maler und Gipser der Region Zentralschweiz. Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt.

Wenn Beat Rüedi, Teamleiter und Fachberater bei SWISS LACK, über Stucco redet, tönt es zuweilen nach einem Exkurs in die schönsten Gegenden Italiens. Er spricht von den leuchtenden Farben von Lecce, den weichen Tönen der Provinz Ancona, den kalten Nuancen von Venedig, die aber dennoch eine anheimelnde und wohlige Atmosphäre ausstrahlen, und den natürlichen Farben der mediterranen Landschaft von Ligurien.

In den SWISS LACK Kursen für die Region Zentralschweiz gibt Beat Rüedi, unterstützt von Stucco-Spezialisten aus der Emilia Romana, die Feinheiten der dekorativen Lasur-, Putz- und Stucco-Techniken weiter – in Theorie und Praxis. Kreativität wird geweckt und so die unterschiedlichsten Harmonien entwickelt sowie Reliefstrukturen geschaffen.

Informationen zu den Stucco-Kursen von SWISS LACK findet man unter www.swisslack.ch.

Weitere Kurse: Algen und Pilze – 4. Februar 2004, 8 bis 12 Uhr; Weissputz – 4. Februar 2004, 14 bis 17 Uhr; Untergrund- und anwendungstechnische Prüfungen – 18. März 2004, 8 bis 16 Uhr (diese Kurse sind kostenlos).

SWISS LACK AG
Täschmattstrasse, 6015 Reussbühl
Telefon 041 268 14 14, Fax 041 268 13 18, www.swisslack.ch

Umweltschonende Qualitäten

Komplettangebote für den Profi

Innenwandfarben als Mittel zur Raumgestaltung

Innenwandfarben haben die Aufgabe, unsere Wohn- und Arbeitsumgebung optisch ansprechend und behaglich zu gestalten. Einfallendes Tageslicht wird z.B. durch hell gestrichene Innenwandflächen



gut im Raum verteilt. Im Zusammenspiel mit der gesamten Innenausstattung kann eine besondere, individuelle Raumcharakteristik erreicht werden. Innenwandfarben stellen somit ein ausgezeichnetes Mittel zur Raumgestaltung dar. Das breit gefächerte Farbtonangebot der Sikkens Colour Collection (3031 plus) trägt entscheidend dazu bei.

Grosse Auswahl an Produkten

Vor über 200 Jahren gegründet, steht Sikkens heute für innovative, umweltschonende Beschichtungen in höchster Qualität. Für jeden Untergrund hat Sikkens eine grosse Auswahl an Produkten.

Das richtige Produkt auswählen

Für den professionellen Verarbeiter sind neben der Erreichung der verlangten Farbbeständigkeit gute Verarbeitung wie hohe Deckkraft, guter Verlauf, Geruchsneutralität und hohe Ergiebigkeit interessant. Reinigungsbeständigkeit und Reinigungsfähigkeit zur Beseitigung von Gebrauchsspuren bilden weitere wichtige Kriterien bei der Auswahl des richtigen Streichproduktes. Auch der Schutz von Untergründen und eine flächenübergreifende Farbeinheit sind Anforderungen, die Sikkens erfüllt.

Forderung nach umweltschonenden Materialien

Immer mehr Auftraggeber fordern von ihrem Malermeister die Verarbeitung von umweltschonenden Farben und Lacken. Die umfassende Palette der Sikkens Innenwandfarben überzeugt in Qualität und Verarbeitungseigenschaften und bietet dem Verarbeiter ein breites Angebot lösemittel- und aromatenfreier Produkte, mit denen alle Anforderungen erfüllt werden können.

Weiterhin viel Erfolg mit Sikkens Produkten.

Akzo Nobel Coatings AG
Längenbold 5, CH-6037 Root
Telefon/Fax +41 41 455 45 00/90, info.ch@roo.akzonobel.com

Unsere Partner

